

Charlotte Holzers Lebenslauf in Stichpunkten | kp 6.04/5.12/10.23

- Charlotte Abraham am 7.12.1909 in Berlin geboren
- Wohnung in Berlin-Kreuzberg; 10-Klassen-Schule
- 1928: Säuglingsschwester
- ab 1928: Schwesternausbildung im Jüdischen Krankenhaus Berlin
- ab 1931: dort Krankenschwester; Gewerkschaftsmitglied
- ab 1931/32: KPD-Mitglied
- Februar 1933: Entlassung aus dem Jüdischen Krankenhaus
- März 1933: Heirat mit Gustav Paech
- 21.8.1933: Tochter Eva (Chawa) in Berlin geboren
- ab etwa 1935: wieder im Jüdischen Krankenhaus als Nachtschwester
- 1938: Scheidung
- 1939-42: in der jüdischen Widerstandsgruppe um Herbert Baum
- Verbindung mit Richard Holzer (geboren am 30.3.1911)
- 18.5.1942: Brandanschlag der H.B.-Gruppe auf die Nazi-Ausstellung "Das Sowjetparadies"
- Verhaftung der Teilnehmer und anderer Gruppenmitglieder
- Charlotte und andere in der Illegalität; Richard entkommt nach Ungarn
- 8.10.1942: Charlotte von der Gestapo verhaftet; Gefängnisse in Berlin, Verhöre
- Mai 1943: Verurteilung zu eineinhalb Jahren Gefängnis, Verlegung nach Leipzig
- dort bis Mitte Juli 6 Wochen Scharlach-Quarantäne
- währenddessen Todesurteile für die Kameraden - Charlotte auch? ihr Verfahren wurde abgetrennt
- Oktober 1943: zur Gestapo ins Lager Große Hamburger Straße "entlassen"; behandelt Kranke
- ab Anfang 1944: im Lager Jüdisches Krankenhaus
- Mai 1944: Urteilsvollstreckung droht
- Juni 1944: Flucht aus dem Jüdischen Krankenhaus
- 1944/45: Illegalität in Potsdam und Anklam; "französische Fremdarbeiterin"
- Mai/Juni 1945: im sowjetischen Repatriierungslager und Krankenschwester in Prenzlau
- Juli 1945: Rückkehr nach Berlin; Tod Gustav Paechs; Eva wiedergefunden
- 1946: Richard Holzer wiedergefunden; Heirat im März 1947 im UNRRA-Lager Ulm
- April 1947: Ausreise Evas nach Palästina
- Juni 1947: ihr Kind Gerhard (Gerd) in Berlin geboren und gestorben; Charlotte lange krank
- ab etwa 1948: Richard beim Außenhandel in Ost-Berlin/DDR
- ab 1950: Wohnung in Berlin-Pankow
- KPD-/SED-Mitgliedschaft: bei Richard ununterbrochen; bei Charlotte wieder ab 1951
- 1952: spezielle Parteiüberprüfung Charlottes und Richards mit existenzbedrohenden Schlussfolgerungen
- 1953: Charlotte invalidisiert
- ehrenamtliche Arbeit im Stadtbezirk (Gesundheitswesen, Schöffin beim Gericht)
- ab 1957: Charlotte öfter zu Besuchen in Israel bei der Familie ihrer Tochter
- 1959-61: Richard auf Parteihochschule Berlin
- dann mit Charlotte in der DDR-Handelskammer in Stockholm
- 1963/64: Auffinden des "Buchenwaldkinds" Stefan-Jerzy Zweig in Israel
- dessen Besuch in der KZ-Gedenkstätte bei Weimar
- 1966/67: Interview-Gespräche mit Dieter Heimlich, Charlottes "Erinnerungen"
- etwa 1968/69: schwere Operation Richards, seine Pensionierung
- 1974: Auszeichnung Charlottes mit dem "Vaterländischen Verdienstorden der DDR"
- 21.2.1975: Tod Richard Holzers; Grab auf dem Jüdischen Friedhof Berlin-Weißensee, Inschrift: "Jüdisch geboren / Kommunist geworden / Dafür gelebt"
- Charlotte engagiert sich weiter antifaschistisch-erzieherisch
- 29.9.1980: Tod Charlotte Holzers; Grab neben ihrem Mann